

NiKK

Naturschutz im Kreis Kleve

Veranstaltungstermine
von August bis Dezember 2020

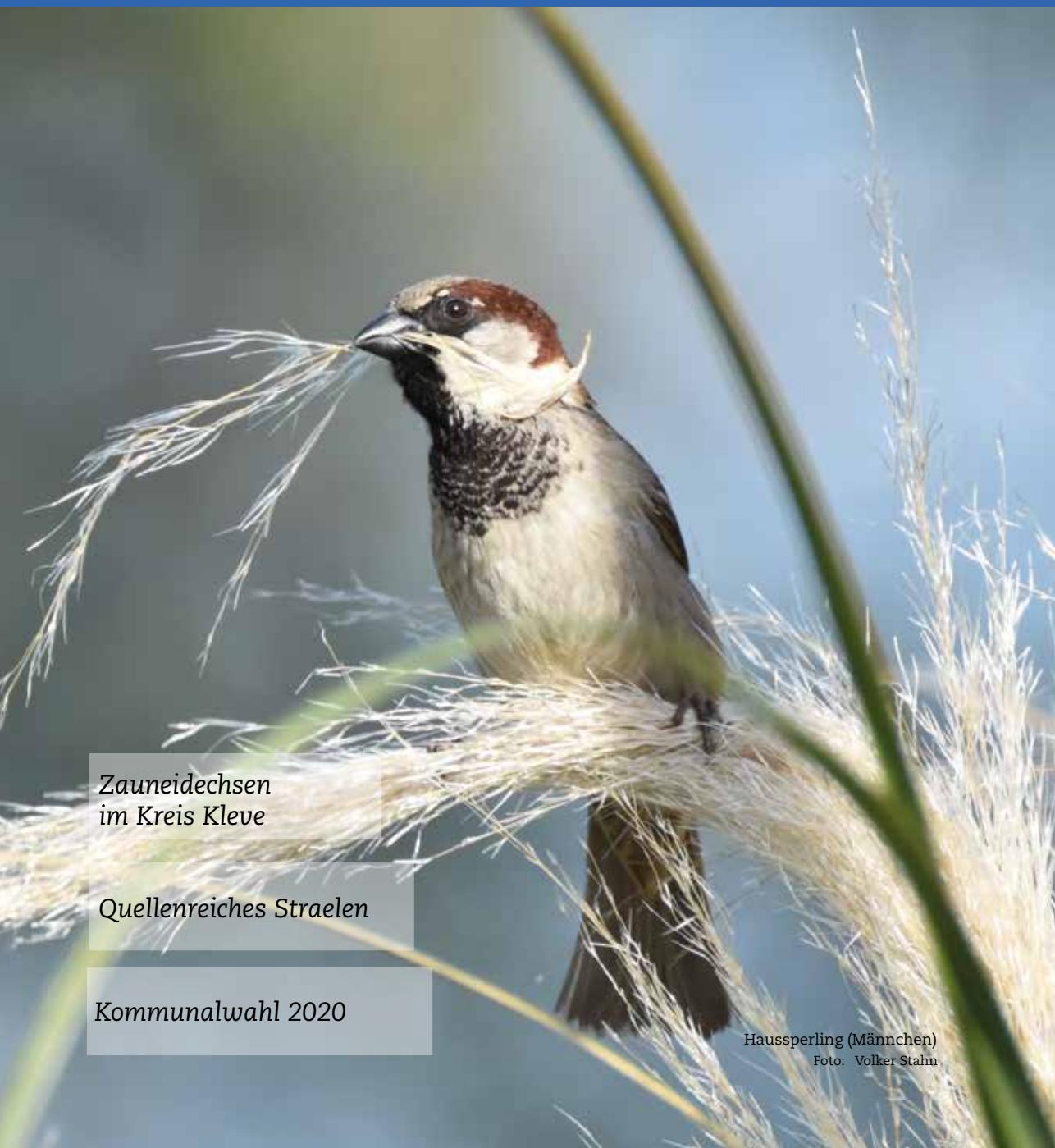


Zauneidechsen
im Kreis Kleve

Quellenreiches Straelen

Kommunalwahl 2020

Haussperling (Männchen)
Foto: Volker Stahn



NiKK

In diesem Heft

Naturschutz im Kreis Kleve



NABU-Kreisverband Kleve

Einladung zur Mitglieder- versammlung 2020.....	4
NABU- Naturschutzstation Nieder- rhein mit hauptamtlichen Vorstand.....	5
Neue Mitarbeiterin beim NABU-Kreis- verband Kleve.....	7
Alles anders – Corona beeinflusst auch die Arbeit des NABU.....	8

Natur- und Umweltschutzpolitik

Volksinitiative NRW „Insekten retten Artenschwund stoppen“ nimmt Fahrt auf.....	10
Wichtige Weichenstellung für Natur und Umwelt im Kreis Kleve: Kommunalwahl am 13. September 2020.....	12

Natur im Kreis Kleve

Zauneidechsen im Kreis Kleve.....	14
Quellenreiches Straelen.....	16
Hydrogeologische Studie zur Situation rheinnaher Naturschutzgebiete.....	18
Robinie – Baum des Jahres 2020.....	20

Kurz notiert!

NABU-Ortsgruppe gewinnt den Heimat- preis der Stadt Geldern.....	22
Erfolge beim Schwalbenschutz.....	22
Mitgliedertreffen Ortsgruppe Emmerich: Vortrag: Konzept für öffentlichen Personenverkehr.....	23
LEADER-Kooperationsprojekt wird fortgesetzt.....	23

NABU aktiv

Projekt Waldwiese Issum-Sevelen.....	24
Tagfalter in Geldern.....	26

NABU kooperativ

NABU Kreis Kleve erhält UN-Auszeich- nung für sein Gartenprojekt.....	27
Juicy-Details – Bisher wenig Lärm um viel Obst.....	28

NABU Kids aktiv

Kinder können Wildgänse & Co per QR-Code entdecken.....	34
NAJU-Gruppe Geldern-Issum – möglichst oft draußen aktiv!.....	35

Wichtige NABU Adressen im Kreis Kleve.....

Veranstaltungen und Termine.....

NABU - Mitglied werden.....



Einladung zur Mitgliederversammlung 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturschutzfreund*innen!

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die für den 25. April geplante Mitgliederversammlung verschieben. Hiermit möchte ich Sie nun herzlich zur neu terminierten ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbund Deutschlands (NABU) Kreisverbandes Kleve e.V. einladen.

Bei dieser Versammlung steht eine grund-sätzliche Änderung der Vereinssatzung im Mittelpunkt. Die Satzung des NABU Bun-desverbandes wurde geändert und wir sind zur Anpassung verpflichtet. Da die Ände-rungen recht umfassend sind, können wir sie nicht in diesem Heft veröffentlichen, sondern stellen sie auf unserer Homepage www.nabu-kleve.de unter Aktuelles als PDF-Datei bereit. Wenn Sie eine Zusendung der geplanten Änderungen wünschen, melden Sie sich bitte schriftlich oder tele-fonisch beim Büro des Kreisverbandes in 47608 Geldern-Kapellen, Kapellener Markt 2, Tel.: 0 28 38 / 9 65 44. Wichtig: Im Mai haben uns noch weitere Änderungshinweise erreicht, die wir bei der neuen PDF-Datei mit Stand vom 01.08.2020 eingearbeitet ha-ben. Um bei der Versammlung ausreichend Zeit für die vielen Änderungen zu haben, verzichten wir auf einen Vortrag.

Zeit: Samstag, den 29. August 2020 um 17:00 - 19:00 Uhr

Ort: Gaststätte „Haus Beckmann“, Römerstraße 1, 47546 Kalkar

Vorläufige Tagungsordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagungsordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 06.04.2019
3. Rechenschaftsbericht 2019
4. Kassenbericht 2019
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Punkten 4. und 5.; Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - 7.1. Nachwählen zu Vorstand und Beirat
 - a. Wahl einer*r Kassierer*in
 - b. Wahl von Mitgliedern des Beirates
 - c. Nachwählen zu Vertreter*innen/Stellvertreter*innen für die Landesvertreterversammlung
 - 7.2. Wahl einer*r Kassenprüfer*in
8. Änderung der Satzung des NABU Kreisverbandes Kleve
(geplante Änderungen siehe: www.nabu-kleve.de)
9. Anträge, Resolutionen
10. Verschiedenes

Weitere Anträge oder Resolutionen zur Mitgliederversammlung bitte ich spätestens bis zum 04.08.2020 an das Büro des NABU Kreisverbandes (Kapellener Markt 2, 47608 Geldern) zu senden.

Der Vorstand des NABU Kreisverbandes Kleve hofft, möglichst viele Mitglieder bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Hertel
(1. Vorsitzende)

NABU-Naturschutzstation Niederrhein mit hauptamtlichen Vorstand

Die NABU-Naturschutzstation Nieder-rhein ist seit 1. Juli von einem hauptamtlichen Vorstand geleitet. Neuer Vorsitzender wird der aktuelle Geschäftsführer Dietrich Cerff. Dr. Volkhard Wille, der den Verein seit 26 Jahren ehrenamtlich führte, wird dem neuen Aufsichtsrat vorsitzen. Das ist das Ergebnis der Wahl durch die Mitgliederversammlung am 29. Mai 2020.

Dietrich Cerff ist seit 17 Jahren bei der Naturschutzstation angestellt und war seit 2015 Geschäftsführer. Von Hause aus ist er Botaniker, seine thematischen Schwerpunkte sind grenzüberschreitender Naturschutz und Wald. Darüber hinaus deckt er ein breites Themenspektrum im Naturschutz ab und ist im besten Sinne des Wortes Generalist. Als stellvertretende Vorsitzende wählten die Mitglieder Klaus Markgraf-Maué und Susanne Klostermann, die beide seit 24 beziehungsweise 20 Jahren in der Naturschutzstation beschäftigt sind. Markgraf-Maué ist Experte für das Thema Fluss und Aue, Klostermann für das Thema Wiesenvögel.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich darauf, gemeinsam mit Susanne Klostermann und Klaus Markgraf-Maué sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die verschiedenen Aufgaben weiterhin bestmöglich im Sinne von Artenschutz und Artenvielfalt hier am Niederrhein zu erfüllen“, sagte Dietrich Cerff. Er baue



Alter und neuer Vorstand stoßen an: Dr. Volkhard Wille (links), jetzt Aufsichtsratsvorsitzender, und Dietrich Cerff (Foto: Ch. Frauenlob)

weiterhin auf die Unterstützung aller Mit-glieder, ehrenamtlich Tätigen sowie weitere Mitstreiter und Partner und bedanke sich herzlich für deren wertvolles Engagement.

Dem neuen Aufsichtsrat gehören neben dem Vorsitzenden Dr. Volkhard Wille Andreas Jünemann und Christian Chwallak als Stellvertreter an. Außerdem wählten die Mitglieder als Beisitzer Adalbert Nie-mers, Stefan R. Sudmann und Dr. Dieter Lütticken. Dr. Volkhard Wille freute sich im Namen des Aufsichtsrats, „dass wir die NABU-Naturschutzstation Niederrhein Ende 2019 nicht nur mit dem Umzug nach Rindern, sondern auch mit einer Satzungsänderung so aufstellen konnten, dass die wichtige Arbeit für den Naturschutz im Nordkreis Kleve auch künftig professionell und mit großem Engagement von uns ge-leistet werden kann.“

Dem neuen Vorstand und Aufsichtsrat ist wichtig, dass es bei der Ausrichtung der Station Kontinuität gibt. Die wichtigste



Wegen Corona gab es auf der Mitgliederversammlung viel Abstand und einige per Videokonferenz zugeschaltete Mitglieder. (Foto: Ch. Frauenlob)

Grundlage ihrer Arbeit ist die Verwurzelung in der Gesellschaft durch den Verein sowie weitere Ehrenamtliche und durch den Austausch mit allen wichtigen Interessensgruppen. Das zentrale Ziel der Station ist und bleibt die naturverträgliche Landnutzung – egal ob das die Landwirtschaft, Flüsse und Auen oder den Wald betrifft.

Um die Wichtigkeit des Naturschutzes allen klar zu machen, ist die NABU-Naturschutzstation Niederrhein in der Umweltbildung – sowohl für Kinder als auch für Erwachsene – und in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

Tobias Engelken

LANDHAUS Beckmann



**Wellness im Landhaus Beckmann:
Der LIBERTINE-SPA**

Wir laden Sie ein zu einem Ausflug in die erholsame Oase mit Infrarot-Liegen, Whirlpool, 60- und 90-Grad-Saunen, Dampfbad sowie Massagen, Fußpflege und kosmetischen Behandlungen.
Verschenken Sie Verwöhnmomente mit einem LIBERTINE-SPA-Gutschein!

Öffnungszeiten:
täglich von 14 bis 23Uhr

Tageskarte 12 Euro

Jetzt auch mit veganen Gerichten auf unserer Speisekarte!

Landhaus Beckmann • Römerstrasse 1 • 47546 Kalkar-Kehrum
Telefon +49 (0) 28 24 - 9625 6666 • www.landhaus-beckmann.de

Bioladen KLEVE



BIOBISTRO
• LECKERER MITTAGSTISCH
• HAUSGEMACHTE KUCHENSPEZIALITÄTEN

Entspannt einkaufen - gesund genießen

Kalkarer Straße 21 | 47533 Kleve
Tel. 02821 27877 | www.bioladen-kleve.de

Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

Neue Mitarbeiterin beim NABU Kreisverband Kleve

Seit Mitte Juni verstärkt Christiane Heimann-Hahues als neue Mitarbeiterin das NABU-Team in Geldern-Kapellen. Zuständig ist sie hauptsächlich für das „REWE-Projekt Pro Planet“ in der Region Niederrhein, das der Kreisverband Kleve für den NABU Bundesverband umsetzt. Ziel des Projektes ist die Förderung der Biodiversität im konventionellen Gemüsebau, ab Sommer 2020 auch im konventionellen Obstbau. Um eine gesteigerte Biodiversität zu erreichen, werden individuelle Maßnahmen gemeinsam mit den Betriebsleitern umgesetzt. Somit entstehen unter anderem Blühstreifen, Wildbienennistwände und Totholzhaufen. Zu Christianes Aufgaben gehört die naturschutzfachliche Betreuung der teilnehmenden Landwirte, Gemüsebauern und Obstbauern. Sie studierte im Bachelor Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Da



Christiane Heimann-Hahues

sie die Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Naturschutz besonders interessant fand, entschied sie sich für den Master in Naturschutz und Landschaftsökologie in Bonn, den sie gerade mit der Masterarbeit abschließt. Sowohl in ihrer Bachelorarbeit als auch in der Masterarbeit beschäftigte sie sich mit der Ackerbegleitflora und deren Auswirkung auf den Ertrag der Kulturpflanzen. Ihre erste Aufgabe war dann auch die Begutachtung von im Frühjahr 2020 angelegten Blühstreifen im Raum Straelen.



Alles anders – Corona beeinflusst auch die Arbeit des NABU

Auch in der NABU-Naturschutzstation Niederrhein und im NABU-Kreisverband fiel manches der Pandemie zum Opfer, aber seit Mitte März ist auch einiges geschehen. Hier ein paar Schlaglichter:

+++ Ein wenig wie verbannt aus dem Paradies fühlten sich die Gartenhelper, die sich ehrenamtlich um den NABU-Schaubauerngarten für alte Gemüsesorten in St. Bernardin kümmern. Ausgerechnet zu Beginn der Gartensaison wurde der Zugang zur gesamten Parkanlage gesperrt, denn für die Bewohner von St. Bernardin besteht ein hohes Risiko. Auch sämtliche dort und anderswo geplanten Veranstaltungen des LEADER-Projektes „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“ mussten abgesagt werden. Zum Glück hatten die Finanzgeber volles Verständnis. Auch die Führungen der ehrenamtlich Aktiven vom Kreisverband mussten ausfallen. Seit Anfang Juni dürfen die Gartenhelper im Schaubauerngarten wieder loslegen, auch wenn die Parkanlage von St. Bernardin weiterhin für Besucher gesperrt bleiben muss. +++

+++ Ab Anfang Juni konnten nach elfwöchiger Pause endlich wieder Exkursionen der NABU-Naturschutzstation Niederrhein durchgeführt werden. Derzeit sind die Exkursionsleitungen bis zur nächsten Verordnung mit kleinen Gruppen unterwegs, achten auf Abstände und haben etwa das Spektiv mit einem Handy ausgestattet, so dass man gut sehen kann, was herange-

zoomt wird. Jetzt, da wieder mehr möglich ist, geht das Umweltbildungsteam mit veränderten Angeboten auf die Kinder zu, etwa Naturerlebnisstunden in kleinen Gruppen, die mehrmals hintereinander stattfinden. Wenn die Infektionszahlen nicht wieder steigen, werden zukünftig die Erlebnistage in Gruppen bis 15 Kinder durchgeführt. +++

+++ Wie so viele andere haben die **Mitarbeitenden** in den letzten Monaten viel von zu Hause gearbeitet, Videokonferenzen durchgeführt und nebenbei (so vorhanden) Kinder betreut. Zum Glück war gerade Kartiersaison, so dass viele Kolleg*innen sowieso draußen unterwegs waren, um Brutvögel, Amphibien oder Pflanzen in verschiedenen Lebensräumen zu erfassen oder Landwirte zu beraten. +++

+++ Der Lockdown und die Sorge um die vielen Ehrenamtlichen verzögerte auch die Renovierungsarbeiten der **neuen Räume des Naturschutzzentrums Gelderland**. Sie befinden sich oberhalb der alten Räume im Gebäude der Volksbank an der Niers in Geldern-Kapellen. Im Januar und Februar legte die Mittwochsgruppe um Hermann-Josef Windeln noch fleißig Hand an (O-Ton Johannes Lomme: „Wir können auch drinnen!“). Anfang März wurde der neue Besprechungsraum erstmalig für ein Vortreffen zur kreisweiten Kiebitzkartierung genutzt. Doch dann war Schluss und der Umzug verzögerte sich auf Mitte Juni. Seitdem genießen die Mitarbeitenden viel Platz und ihre neuen Büros. +++

+++ Die **Mitgliederversammlung** des NABU Kreisverbandes Kleve musste auf Ende August verschoben werden (s. Seite 4). Die der



Für diese Kartoffeln für den Schaubauerngarten St. Bernardin kommen die Lockerungen zu spät. (Foto: S. Kotzan)

NABU-Naturschutzstation Niederrhein fand erstmals aufgrund der notwendigen Raumgröße in der Wasserburg Rindern und nicht in eigenen Räumen statt. Einige Mitglieder waren online zugeschaltet. Alles klappte reibungslos und jetzt gibt es für den Verein einen neuen Vorstand und Aufsichtsrat (s. Seite 5). +++

+++ **Birdrace** zu Corona-Bedingungen, das konnte sich erst keiner so richtig vorstellen. Zu fünf einen Tag lang möglichst viele verschiedene Vogelarten finden und ausführliche Gespräche über die einheimische Vogelfauna führen, das war immer das Highlight. Unter Corona-Bedingungen hieß es nun maximal zu zweit oder alleine unterwegs zu sein. Jedes Team sollte ein anderes Gebiet aufsuchen. Als überaus

spannend erwies sich ein gemeinsames Treffen am späten Vormittag, natürlich mit Abstand. Bis dahin hatte ein Team bereits sechs Nachtigallen gehört (am Ende waren es sogar 13), ein anderes Team keine einzige. Ein singender Pirol im Kerkener Bruch überraschte alle. Im Nachhinein hatte auch diese Art des Birdraces so seinen Charme. +++

+++ Insgesamt sind wir als NABU Kreisverband bzw. Naturschutzzentrum Gelderland sowie als NABU-Naturschutzstation Niederrhein bislang gut und gesund durch die Krise gekommen. Wir hoffen, dass das so bleibt. +++

Monika Hertel und Sabine Kotzan (NABU Kreisverband), Ulrike Waschau (NABU-Naturschutzstation Niederrhein)



Beim Birdrace entdeckt: fütternder Grauschnepper (Foto: H.-J. Windeln)

Volksinitiative NRW „Insekten retten – Arten- schwund stoppen“ nimmt Fahrt auf

Unterstützung aller Mitglieder erforderlich

Auch wenn in absehbarer Zeit die Bewältigung der Corona-Pandemie im Vordergrund stehen wird, der Artenschutz und die Klimakrise fordern ein mindestens genauso starkes Engagement, wollen wir hier noch das Ruder herumreißen und künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten hinterlassen.

Hintergrund

Vor allem der Rückgang von Insekten und Vögeln führt deutlich vor Augen, dass wir in vielen Handlungs- und Politikfeldern grundlegend umsteuern müssen. Besonders dramatisch ist hierbei, dass diese Verluste ebenfalls Schutzgebiete betreffen – und damit die letzten Rückzugsräume für eine Vielzahl von Arten. Notwendig ist ein breites Bündel an Maßnahmen, das weit über die Notwendigkeiten hinausreicht, die das Landesnaturschutzrecht fordert. Ob Landesplanung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bauen, Wirtschaft oder Verkehr: Die Verantwortlichkeiten für einen ambitionierten Artenschutz in NRW sind über verschiedene Landesministerien verteilt. Alle müssen sich ihrer Verantwortung für diese gesellschaftliche Aufgabe stellen und handeln.

Deshalb haben sich die drei großen Naturschutzverbände in Nordrhein-Westfalen

VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT



– der BUND, die LNU und der NABU NRW zusammengetan und Ende Januar die „Volksinitiative Artenvielfalt“ für 2020 angekündigt. SPD und Grüne unterstützen die Kampagne. Ziel der Initiative „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ ist es, konkrete Handlungsvorschläge zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in den NRW-Landtag einzubringen und das Land so zu mehr Natur- und Artenschutz zu bewegen.

Start im Herbst

Die Corona-Pandemie hatte die Pläne zeitweise etwas ins Stocken geraten lassen, doch nun nimmt die Volksinitiative in NRW wieder Fahrt auf. Alle Träger und Unterstützer der Volksinitiative haben sich nun darauf verständigt, die Volksinitiative im Herbst durchzuführen. In Verbindung mit den Kommunalwahlen im September

Schon einmal vormerken – hier finden Sie ab Start der Kampagne alle nötigen Infos zur Volksinitiative Artenvielfalt in NRW
www.artenvielfalt-nrw.de

sollen unter Corona-Bedingungen Unterschriften gesammelt werden. Damit die „Volksinitiative Artenvielfalt“ ein Erfolg wird, benötigen wir 66.000 gültige Unterschriften auf den Unterschriftenlisten. Unser Ziel ist aber

deutlich höher – wir wollen zur größten Volksinitiative in NRW werden. Dazu benötigen wir die tatkräftige Unterstützung aller NABU-Gruppen sowie aller Mitglieder in den einzelnen Kreisen NRWs!

Anfang Juni wurden die formalen Unterlagen zur Beantragung der Volksinitiative beim Innenministerium eingereicht. Die dortige Prüfung wird vermutlich Ende Juni abgeschlossen sein. Auch die Information der für die Durchführung der Volksinitiati-

ve wichtigen Einwohnermeldeämter wird intern vom Innenministerium erfolgen. Denn die Unterschriftenlisten müssen nach Kommunen sortiert eingereicht werden, im Kreis Kleve also nach den 16 Städten und Gemeinden. Parallel wird die Besetzung des Kampagnenbüros erfolgen. Diese wird dann für alle Verbände gleichermaßen die Volksinitiative organisieren, z.B. für die zuverlässige Sammlung und Weiterleitung der kostbaren Unterschriftenlisten sorgen, die Homepage pflegen, Materialien erstellen und versicken und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Lasst uns gemeinsam mit aller Kraft und allen Aktiven nun für unsere Themen stehen und uns aktiv einsetzen für eine lebenswerte Zukunft!

Dr. Heide Naderer,
Vorsitzende NABU NRW



Organischer Landbau Verlag Kurt Walter Lau, Abonentenservice
 Im Kuckucksfeld 1, 47624 Kevelaer, info@olv-verlag.de, www.olv-verlag.eu

Wichtige Weichenstellung für Natur und Umwelt im Kreis Kleve: Kommunalwahl am 13. September 2020

Alle fünf Jahre wählen die Bürger*innen des Kreises Kleve die Kommunalparlamente (Stadt- und Gemeinderäte sowie den Kreistag) und Bürgermeister*innen sowie die Landräts*in – dieses Mal am 13. September 2020. Viele wissen nicht, dass es sich dabei um eine ganz wichtige Weichenstellung für den Natur- und Umweltschutz handelt. Denn gerade die Kreisverwaltung bildet die Basis der gesamten Umweltverwaltung (z. B. Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasserbehörde, Untere Immissionsschutzbehörde). Je nachdem, wie zuverlässig, fachlich qualifiziert und engagiert der Kreis diese Aufgaben wahrnimmt, ergeben sich entscheidende Auswirkungen auf den Zustand von Natur und Umwelt. Werden zum Beispiel Umweltvorschriften nicht oder kaum kontrolliert, hält sich bald niemand mehr an die entsprechenden Gesetze.

Der NABU-Kreisverband Kleve und die NABU-Naturschutzstation Niederrhein haben vor diesem Hintergrund schon im Herbst 2019 ein Forderungspapier zur Kommunalwahl [www.nabu-kleve.de unter Aktuelles] erstellt und darauf aufbauend das Gespräch mit den im Kreistag vertretenen Parteien gesucht. Im Frühjahr dieses Jahres erfolgte die Kontaktaufnahme zu den Landratskandidat*innen; erste Gespräche haben mit den unabhängigen Kandidaten Peter Driessen und Guido Winkmann



Peter Driessen (in der Mitte) und Klaus Markgraf-Maué (direkt hinter ihm) mit weiteren Naturschützern und anderen Interessierten bei der Exkursion an die Nebenrinne. (Foto: T. Chrobrock/NABU-Naturschutzstation Niederrhein)

schon stattgefunden (Stand: 10. Juli 2020). Der unabhängige Kandidat Peter Driessen, der von SPD, FDP, Grünen und Freien Wählern unterstützt wird, machte sich bei einer Exkursion zusätzlich ein persönliches Bild vom LIFE-Projekt „Nebenrinne Emmericher Ward“ [Foto].

In den nächsten Wochen sollen die Wahlprogramme der Parteien analysiert und Wahlprüfsteine formuliert werden. Nur, wenn die Bürger*innen durch beständiges Nachfragen nach natur- und umweltpolitischen Themen den Politikern klarmachen, dass Umweltthemen bei der Wahlentscheidung eine wichtige Rolle spielen, wird dieses Politikfeld ernst genommen. Deshalb bitten wir alle NABU-Mitglieder, dabei mitzuhelpen. Alle Parteien müssen dazu gebracht werden, Natur- und Umweltschutz verstärkt in den Fokus zu nehmen und sich darum konsequent zu kümmern.

Dr. Volkhard Wille

AVS Oymann
HiFi Wohnraum Studio
Audio Video Service

und

TECHNIBIKE STATION WEMB
Verkauf von hochwertigen E-Bikes



Elektro Mobilität auf zwei Rädern
Qualität die überzeugt

Besuchen Sie unsere Webseite für ausführliche Informationen

47652 Weeze Wemb
info@avs-oymann.de

Auf der Schanz 31
www.avc-oymann.de

www.biomarkt-geldern.de



- Naturkostvielfalt auf 400m²
- Frische und Qualität
- Kompetent - über 30 Jahre Erfahrung

02831 - 132 77 94

Issumer Str. 47-49 • 47608 Geldern

Zauneidechsen im Kreis Kleve

Reptil des Jahres 2020

Eidechsen kennt man in der Regel nur aus dem Urlaub im Süden. Im Kreis Kleve sind sie selten geworden. In Heidegebieten oder offenen Wäldern trifft man noch vereinzelt auf Waldeidechsen und Blindschleichen. Zauneidechsen sind im Kreis Kleve – bis auf einige wenige Stellen – fast verschwunden. Die Deutsche Gesellschaft für Feldherpetologie und Terrarienkunde hat die Zauneidechse als Reptil 2020 ausgewiesen und dazu einen Flyer und eine informative Broschüre herausgegeben.

Merkmale

Insgesamt ist die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) eher kompakt gebaut bei maximal 24 cm Körperlänge. Der Schwanz ist kürzer als der Rumpf, die Schnauze stumpf und der Rücken hat einen hellen Streifen, der oft von leopardenartigen Flecken gesäumt ist. Männchen sind im Frühling seitlich und am Bauch grün gezeichnet, Weibchen gelblich oder weißlich. Jungtiere sind einfarbig braun mit kleinen hellen Pünktchen an den Seiten und oft drei hellen, von schwarzen Flecken begleiteten Längsstreifen.

Lebensweise

Zauneidechsen ernähren sich von Insekten, Spinnen und anderen wirbellosen Tieren. Wenn sie im Frühjahr aus ihrem Winterquartier kriechen, kommt es zwischen den Männchen zu Revierkämpfen. Weibchen teilen sich oft ein Revier mit einem Männ-



Erwachsene Zauneidechsen: Männchen (oben) und Weibchen sieht man selten nebeneinander. (Foto: A. Bianchi)

chen. Das Weibchen legt im Mai - und eventuell noch einmal Ende Juni - 4-15 Eier, die sie in selbst gegrabenen Erdlöchern abgelegt und mit Sand zuscharrt. Dort werden sie von der Sonne 7- 10 Wochen „ausgebrütet“. Von September/Oktober bis März/April halten Zauneidechsen eine Winterruhe in frostfreien Bodenverstecken.

Gefährdung

Die Zauneidechse gilt am Niederrhein als stark gefährdet, was ich aus persönlicher Erfahrung bestätigen kann. Sie lebt auf sonnenexponierten, schütter bewachsenen, nicht bewirtschafteten und sandigen Flächen. Hauptfeind ist der Mensch, weil durch massive Überdüngung sämtlicher Flächen (auch magere Sandflächen) flächendeckend z. B. mit Brennesseln oder Brombeeren zuwachsen. Dadurch können

sich die Eidechsen am Boden nicht mehr aufwärmen und die Eier gehen an Unterkühlung ein. Außerdem sind sie durch Verkehr, Hunde, Katzen und viele andere Feinde stark bedroht.

Vorkommen im Kreis Kleve

Nachgewiesen habe ich im südlichen und mittleren Kreisgebiet Kleve Vorkommen in Issum am Hochfeld-Baggerloch und in Weeze-Laarbruch rund um den Flughafen. Im Nordkreis sind laut Walter Ahrendt vom Naturschutzzentrum im Kreis Kleve Bestände entlang der Bahnlinie Oberhausen-Emmerich im Abschnitt Haldern-Sonsfelder Wald und im NSG „Sonsfeldsches Bruch, Hagener Meer und Düne“ bekannt. Nachweise gibt es laut Dietrich Cerff von



Schwangere Weibchen sonnen sich gerne, da so die Eier schneller heranreifen. (Foto: H.-J. Windeln)

der NABU-Naturschutzstation Niederrhein auch noch für den Reichswald-Südrand in Kleve.

Hermann-Josef Windeln

Lehmhaus in Perfektion – CLAYTEC

CLAYTEC, der erste Produzent von Lehmbaustoffen, ist einer der innovativsten geblieben. Seine Wurzeln liegen im Handwerk, seine Kompetenz hat dort ihren Ursprung. In Verbänden und Normungsgremien aktiv, hat sich CLAYTEC bis heute ein umfangreiches Wissen zum Baustoff Lehm aufgebaut. Das Ergebnis: perfekt aufeinander abgestimmte, ästhetische Produkte und ein professioneller Service.

Alle Informationen unter: www.claytec.de

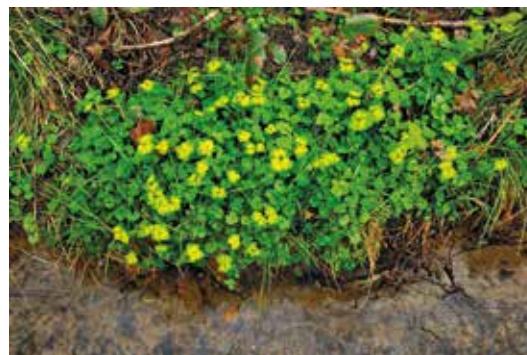
Quellenreiches Straelen

Quellbereiche sind als wertvolle und gefährdete Landschaftsbestandteile nach §30 des Bundesnaturschutzgesetzes gesetzlich geschützt. Sie stellen einen einzigartigen Lebensraumtyp dar, der durch eine besondere Vegetation und durch eine an die speziellen physikalischen und chemischen Bedingungen angepasste Kleintierwelt (Makrozoobenthos) gekennzeichnet ist. Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und durch die Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss koordinierten Projektes wurden 2019 insgesamt elf Quellen im Gemeindegebiet der Stadt Straelen durch das Naturschutzzentrum Gelderland vegetationskundlich untersucht.

Die Stadt Straelen ist die quellenreichste Kommune im Süden des Kreises Kleve. Doch ausgerechnet die bekannteste Quelle im Stadtgebiet, die Amandusquelle in Herongen, ist ökologisch gesehen tot, denn die Quelle ist seit den 1950er Jahren durch Steine eingefasst. Ganz anders sind die Bedingungen dagegen im Gebiet der „Sieben Quellen“ im Waldgebiet Paesmühle südlich des Stadtgebietes und im Naturschutzgebiet „Hangmoor Damerbruch“.

Mehr als sieben Quellen

Im „Tal der Sieben Quellen“ tritt in einem tiefen Geländeinschnitt über tertiären Sanden an zahlreichen (sicher mehr als sieben!) Stellen Quellwasser aus und bildet sogenannte Sumpf- und Sickerquellen. Sie ergießen sich in einen kleinen Bach, der an der heutigen Hochzeitskapelle in einem früheren Mühlenteich aufgestaut wird. Über ein Wegnetz lassen sich Quellbereiche und Bach gut einsehen.



Milzkraut

Obwohl das Quellwasser durch die landwirtschaftlich geprägte Umgebung als stark belastet gilt, sind diese Quellbereiche vegetationskundlich sehr interessant. Denn eine ähnlich typische Artenkombination der Waldquell- und Waldsumpf-Gesellschaften mit teils gefährdeten Arten ist bei uns im Flachland selten zu finden: Besonders auffällig sind früh im Jahr die gelben Blütenkissen des Gegenblättrige Milzkrautes (*Chrysosplenium oppositifolium*), die Kennart der Milzkrautgesellschaft. Unauffälliger sind der ebenfalls gelb blühende Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*), der Kleine Baldrian (*Valeriana dioica agg.*) mit seinen weißen Blütendolden oder die Winkelsegge (*Carex remota*), ein unscheinbares Sauergras. Eine Besonderheit für Mooskenner ist das kleine Vorkommen des Filzigen Haarkelchmooses (*Trichocolea tomentella*), das für das Niederrheinische Tiefland als „vom Aussterben bedroht“ (Rote Liste 1) gilt.

Der Bachlauf ist von einem schmalen Erlenbaum begleitet. Mit seiner quellwassergeprägten Wald-Vegetation und dem Vorkommen von Bachflohkrebsen, die sich auch vom herabfallenden Laub der Erlen ernähren, zeigt der Taleinschnitt leichte Anklänge an die Bachtäler der Mittelgebirge. Neben dem Bachflohkrebs (*Gammarus*



Kleiner Baldrian

fossarum) kommen hier auch der Viel-augenstrudelwurm (*Polyclelis felina*) und die Köcherfliege *Agapetus fuscipes* vor. Diese Kleintierarten des Gewässerbodens sind in den sauberen Bächen des Berglandes häufig, aber in Flachland sehr selten.

Der Bereich „Sieben Quellen“ zählt im Landschaftsplan Nr. 14 zum Landschaftsschutzgebiet Holthuysener Heide – Paesmühle. Er ist als Naturdenkmal ausgewiesen, nicht aber (entgegen der Empfehlung des NABU) als Naturschutzgebiet (NSG).

Ziemlich versteckt

Das ca. 4 km lange, aber nur 100 bis 150 m breite NSG Hangmoor Damerbruch müsste korrekt eigentlich „Quellmoor“ heißen. Denn die vielen Quellen unterhalb der Hauptterrassenkante entlang der Maasniederterrasse schütten auch nach längeren Trockenphasen noch zuverlässig Wasser aus und sind so die „Lebensversicherung“ des Moores. An sieben ausgewählten Bereichen wurden die Quellen mit ihrer charakteristischen Vegetation genauer untersucht. Mehrfach sind auch hier Milzkrautfluren und Winkelseggen-Gesellschaften mit



Quellbach im Hangmoor

Quellmiete (*Stellaria alsine*), selten Igel- und Grausegge (*Carex echinata*, *C. canescens*) anzutreffen. Auch mehrere für Quellen typische Moose wie das Sumpf-Torfmoos (*Sphagnum palustre*) oder *Eurhynchium*

praelongum kommen vor. Ein spannender Quellbereich mit einem beeindruckenden Vorkommen des Kleinen Baldrian liegt am Rand eines Erlenbruchwaldes. Die Vegetation ist hier durch Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*), Langährige-Segge (*Carex elongata*) und verschiedene Moosen gekennzeichnet.

Steht in diesem Artikel vor allem die besondere Vegetation der Quellen im Vordergrund, so soll am Ende der Untersuchung 2020 auch eine Analyse der Fauna, verschiedener chemischer und physikalischer Parameter der Wasserqualität und der Kulturgeschichte stehen. Damit werden die vielen Quellen rund um Straelen erstmals umfassend dokumentiert sein.

Monika Hertel, Monika Ochse
(Alle Fotos: Hans-Georg Wende)



Biologische Stationen Rheinland



Hydrogeologische Studie zur Situation rheinnaher Naturschutzgebiete

Mit der Zunahme der Trockenheit in den vergangenen Jahren bekommen einige, wenn nicht sogar alle, Betreuungsgebiete der NABU-Naturschutzstation Niederrhein – und andere Schutzgebiete im Kreis Kleve – große Probleme. Vor allem die feuchtegeprägten Lebensräume trocknen zunehmend aus, mit schwerwiegenden Folgen für Pflanzen und Tiere (siehe NiKK Frühjahr/Sommer 2019). Aber auch für die Landwirte, die einige Flächen in den Gebieten bewirtschaften, hat die Trockenheit Folgen: Weiden und Wiesenflächen können nicht oder nur noch sehr eingeschränkt bewirtschaftet werden, da nicht mehr genügend Futter für die Tiere zur Verfügung steht.

Mittels einer hydrogeologischen Studie im Rahmen des Interreg-Projekts „Grün-Blaue Rhein-Allianz“ wurden nun zum einen die verschiedenen Gründe für die Trockenheit und zum anderen ihre Auswirkungen auf die drei rheinnahen Naturschutzgebiete Emmericher Ward, die Moiedtjes und die Rindernschen Kolke näher untersucht und Möglichkeiten aufgezeigt, den schweren Folgen entgegenzuwirken.

In den Gebieten wurden mehrere Grund- und Oberflächenwassermessstellen errichtet. Die ermittelten Daten wurden mit Vermessungen und anderen Daten, zum Beispiel Klima- und Rheinpegeldaten, ergänzt. Leider zeigen diese Daten keine positiven Entwicklungen. Neben der zunehmenden Trockenheit durch den Klima-



Trockenisse im Auwaldboden der Emmericher Ward im Mai 2020 (Foto: T. Chrobock)

wandel hat der Rhein selbst einen starken Einfluss auf die rheinnahen Gebiete. Die Rheinsohle schnitt sich in den vergangenen 120 Jahren etwa zwei Meter tief ein und der Rheinpegel sank in den letzten 70 Jahren um etwa 1,3 Meter ab. Somit sank auch der rheinnahe Grundwasserspiegel drastisch ab. Im Bereich der Moiedtjes senkte sich der durchschnittliche Grundwasserspiegel um etwa einen Meter, in den Rindernschen Kolken um etwa einen halben Meter. Die aktuellen Messungen belegen zudem jährliche Schwankungen des Spiegels von bis zu zwei Metern in den Moiedtjes, wobei der südliche Teil aufgrund der Rheinnähe stärker variierte als der nördliche Teil. In den Rindernschen Kolken schwankt der Spiegel um etwa 1,60 Meter. Die Schwankungen sind direkt an den Rheinpegel gekoppelt. Allerdings wirken sich die Rheinpegeleränderungen erst mit Verzögerung und langer Dauer auf den Grundwasserspiegel aus.



Diese starke Varianz führt dazu, dass vor allem die flacheren Gewässer trockenfallen können und als Lebensraum für aquatische Organismen, also „Wasserbewohner“, und auch Wasservögel dann nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Studie zeigt aber auch Möglichkeiten auf, dem entgegenzuwirken oder die Folgen zumindest abzumildern. Durch den Verschluss wasserabführender Gräben kann der Wasserabfluss aus den Gebieten verzögert werden. Doch auch eine Wasserzugabe, zum Beispiel durch Solarpumpen oder durch Zufuhr von Wasser aus der Umgebung, kann das Risiko des Trockenfallens der Gewässer reduzieren. Das



Wasser ist im November 2019 Mangelware in den Moiedtjes. (Foto: T. Chrobock)

Entschlammen der Gewässer würde die zur Verfügung stehende Wassermenge vergrößern und durch die Wiederherstellung der ursprünglichen Höhe der Sohle, also des Gewässergrundes, eine längere Anbindung an den Grundwasserspiegel gewährleisten. Einige der Maßnahmen werden bereits im aktuellen EU-Life-Projekt in der Emmericher Ward umgesetzt (www.life-emmericher-ward.de/de). In den Moiedtjes und den Rindernschen Kolken sollen sie zukünftig geprüft und in Angriff genommen werden.

Dr. Thomas Chrobock



Robinie – Baum des Jahres 2020

Die Robinie – fälschlicherweise auch als Falsche Akazie bezeichnet – heißt auf lateinisch *Robinia pseudoacacia*. Sie gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler, was man leicht an ihren typischen Blüten erkennen kann. Die Robinie stammt ursprünglich aus Nordamerika. Schon 1635 wurde sie in Berlin als Zierbaum angepflanzt. Schnell erkannte man ihre Möglichkeiten zur Befestigung von aufgeschütteten Halden und anderen sandigen Böschungen.

Kennzeichen

Die Robinie besitzt 7-9 zählige bis 30 cm lange Fiederblätter. Sie blüht ab Ende Mai. Die vielen Schmetterlingsblüten stehen in einer Traube. Junge Triebe zeigen Atmungszellen in ihrer Rinde, die man als Punkte mit bloßem Auge erkennen kann. Auffallend sind die zwei Dornen an jeder Blattbasis, die als Fraßschutz dienen. Die Borke ist dagegen längsrissig und ähnelt der einer Eiche. Der Baum erreicht leicht eine Höhe von 25 m bis 30 m. Als Baum wachsen Robinien relativ krumm und werden bis zu 200 Jahre alt.

Wie alle Schmetterlingsblütler verfügt auch die Robinie über Symbionten an ihrer Wurzel (Wurzelknöllchen), in denen das Bakterium *Rhizobium* Luftstickstoff in für die Robinie verwertbare Stoffe umwandelt. Das ermöglicht es diesem Baum, auch an nährstoffarmen Standorten gut zu gedeihen. Ihre Pfahlwurzel reicht bis zu 15 m tief. Damit die Robinie an den nährstoffarmen Standorten besonders gut wachsen kann, sondern die Wurzeln Stoffe ab, die



Die reinweißen Blüten begeistern Bienen und Menschen

andere Pflanzen im Wachstum hemmen. Dadurch fehlen später die Magerkeitszeiger und Robinienwälder sind oft nur von wenigen stickstoffliebenden Pflanzenarten unterwachsen und eher artenarm.

Geschätzt und gefürchtet

Heute ist die Robinie in Deutschland im Flachland oft verwildert und gilt als Neophyt (Neubürger), da sie erst nach Kolumbus nach Europa kam. Nach dem zweiten Weltkrieg besiedelte sie die Schutthalde der Städte. Die Robinie vermehrt sich einerseits durch ihre Samen, die in ihren 5-10 cm langen Hülsen oft bis in den Winter hängen bleiben. Andererseits kann sich die Robinie aber auch vegetativ (ungeschlechtlich) durch Wurzelausläufer vermehren. Wer keine Robinie auf dem Grundstück haben möchte, sollte Jungwuchs früh entfernen, denn einmal angewachsen hilft die Pfahlwurzel beim Bleiben.

Robinienholz ist sowohl hart und fest als auch biegsam und noch dauerhafter als Eichenholz. Es gilt als daswitterungsbeständigste Holz Europas. Im Schiffs- und



Markante Blätter

Möbelbau liegt seine Hauptverwendung. Damit stellt FSC-zertifiziertes Robinienholz eine gute Alternative zu Gartenmöbeln oder Terrassenbelägen aus Tropenholz dar. Ihre Blüten sind eine gute Bienenweide. In Brandenburg wird fast die Hälfte des Honigertrags von Bienen aus Robinienblüten eingetragen (Akazienhonig). Aufgrund der

Trockenheit in diesem Jahr war aber am Niederrhein auch bei diesen Blüten für Honigbienen nicht viel Nektar zu holen. Bei Trockenheit vermindern die Pflanzen die Produktion der wässrigen Insektennahrung stark, um zu überleben.

Trotzdem muss man mit Robinien vorsichtig umgehen. Selbst der Staub beim Schneiden des Holzes ist giftig! Ihre Blätter, die Rinde und die Samen enthalten durch Eiweißstoffe viele Giftstoffe. Besonders für Pferde ist sie stark giftig. Nur Ziegen können Robinienblätter problemlos verdauen.

Interessant zu erwähnen ist die Fähigkeit der Robinienblätter auf Tag und Nacht zu reagieren. Nachts gehen die Fiedern der Blätter in die sogenannte „Schlafstellung“, wobei sie sich nach unten senken.

Fazit

Die Robinie ist eine gute Bienenweide und liefert wertvolles wetterfestes Holz, ist aber giftig. Sie hilft lockere Böden zu befestigen. Ihre Anpflanzung an Magerstandorten ist aufgrund ihrer Verdrängungstendenz jedoch problematisch.

Theo Mohn
(Text und Fotos)



David Wormann
Zweiradmechanikermeister

Grauthoff-Geldern
Boeckelerweg 79-85
47608 Geldern

- Ihr Fahrradzentrum
- Fahrräder neu und gebraucht
- Elektroräder
- Reparaturservice aller Marken
- Inzahlungnahme

Telefon: 02831 3048
Telefon: 02831 87575
Fax: 02831 89162
Email: info@grauthoff-shop.de

NABU-Ortsgruppe gewinnt den Heimatpreis der Stadt Geldern

Stolz halten Hermann-Josef Windeln und Johannes Lomme die Urkunde in Händen, die sie aus den Händen von Bürgermeister Kaiser erhalten haben. Damit werden die langjährigen Aktivitäten der Ortsgruppe Issum-Geldern im Bereich der Stadt Geldern gewürdigt. Besonders erfreulich ist, dass der Heimatpreis mit 3.000 € dotiert ist, die der NABU für seine vielfältigen Aktivitäten rund um Geldern gut brauchen kann.

Erfolge beim Schwalbenschutz

Inzwischen hat der NABU 85 Häuser und landwirtschaftliche Betriebe im Kreisgebiet als „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Meist sind es Häuser in denen, z.B. unter einem Dachvorsprung, Mehlschwalben brüten. Spitzenreiter mit 18 belegten Mehlschwalbennestern war ein Haus in Straelen-Dam – alles Naturbau. Dagegen freut sich Familie Leurs in Veert, dass inzwischen neun Mehlschwalbenpaare in den aufgehängten Kunstnestern an ihrem Haus brüten. Vor allem in den Ortschaften wird es für unsere Schwalben immer schwieriger, an feuchte Lehmkellen zu gelangen.



Hermann-Josef Windeln und Johannes Lomme bei der Preisübergabe

Bauen sie die Nester aber aus Sand, stürzen die oft ein.

In Winnekendonk wurden von mehl-schwalbenbegeisterten Menschen insgesamt zehn vom NABU gesponserte künstliche Doppelnester an verschiedenen Häusern angebracht. Organisiert von der Initiatorin, Frau Blauert, gab es eine tolle Kooperation vor Ort: Die Tischlerei Bernd Peuyn (Kevelaer) baute aus Holzresten die Kotbrettchen, die Dachdeckerfirma von Dirk Ripkens (Winnekendonk) übernahm die Montage der Nester. Zuvor wurden die Betonschalen innen mit etwas Lehm ausgestrichen - ein Trick, um den Mehlschwalben den Einzug schmackhaft zu machen.



Mehlschwalbenjunges und linke Seite unten: Mehlschwalbenbruten in Kunstnestern (Foto: H.-J. Windeln)

LEADER-Kooperationsprojekt wird fortgesetzt

Nach langen Verhandlungen und vielen Gesprächen liegt die Bewilligung für die Fortsetzung des LEADER-Kooperationsprojektes „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“ bis Ende 2022 vor. Erneut konnte die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW für eine Kofinanzierung gewonnen werden. Dazu wurde ein neues Projektbaustein mit der Zielgruppe Senioren mit und ohne Demenz entwickelt. Der NABU Kreisverband Kleve übernimmt einen 10% Eigenanteil. Mit der Fortsetzung des Projektes ist auch der Schaubauerngarten in St. Bernardin weiter gesichert, den der NABU seit ca. zehn Jahren dort betreibt. Vor allem



Mitgliedertreffen Ortsgruppe Emmerich

Das ursprünglich für den 27.03.20 geplante Mitgliedertreffen der Ortsgruppe Emmerich findet jetzt am Freitag, dem 28.08.20, um 19:00 Uhr im Hotel Stadt Emmerich, Bahnhofstr. 26, Emmerich, statt. Ein Einladungsschreiben mit der vorgeschlagenen Tagesordnung und dem Hinweis auf den Vortrag „Konzept für den öffentlichen Personenverkehr in Emmerich – ein lokaler Beitrag für die Verkehrswende“ wird aus Kostengründen nicht verschickt. Sie ist auf der Internetseite unseres Kreisverbandes und dort unter „Ortsgruppe Emmerich“ zu finden.

aber gibt es nun mehr Zeit, um die gut angenommenen NABU-Veranstaltungen in den Bereichen Umweltbildung und Naturerleben weiter zu etablieren und einige der Veranstaltungen vom Frühjahr diesen Jahres nachzuholen, die Corona bedingt ausfallen mussten.

Monika Hertel

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Projekt Waldwiese Issum-Sevelen

Ein weiteres Projekt der Ortsgruppe
Geldern-Issum

Tierische Überraschungen

Bereits in den 1970er Jahren fiel mir in Issum-Sevelen, im heutigen NSG Fleuthkuhlen, eine Waldwiese auf, die mit Lupinen und Johanniskraut bewachsen war. Offensichtlich wurde die ca. 500 qm große Fläche vom RWE freigehalten, weil dort eine Hochspannungsleitung verläuft und Bäume darunter ein Problem darstellen. Neugierig geworden, erkundete ich von den Rändern her die scheinbar unberührte Wiese. Waldeidechsen huschten in den Heidesträuchern am Rand und unglaublich viele Schmetterlinge gaukelten über den hohen Gräsern. Im Sommer kamen noch zahlreiche Libellenarten hinzu.

Tagfalterkartierung 2003-2004

Als 2003 dann landesweit dazu aufgerufen wurde Tagfalter zu zählen, fiel mir diese Wiese wieder ein. Bei schönem Wetter sollte möglichst einmal pro Woche eine Stunde lang das gleiche Gebiet beobachtet werden. Schnell konnte ich den Kontakt zum Eigentümer herstellen. Im Laufe der Jahre waren es spannende Erlebnisse, die verschiedenen Schmetterlingsarten mit dem Fernglas zu beobachten oder notfalls mit dem Netz einzufangen, um sie zu bestimmen (mit amtlicher Fanggenehmigung). Insgesamt 24 Tagfalterarten konnte ich nachweisen. Das Highlight war Anfang Juli 2003 mit über 100 Schornsteinfegern, die zeitgleich über der Wiese flogen, sowie vielen Großen Ochsenaugen und Hauhechelbläulingen.



Pflege der wertvollen Waldwiese durch die NABU-Arbeitsgruppe

In dem Jahr tauchte sogar der Mauerfuchs auf, den ich seitdem nie wieder im Kreis Kleve gesehen habe. 2003 durfte ich dort 661 Tagfalter zählen.

Stechimmenkartierung 2013-2018

Seit 2013 habe ich die Stechimmen auf dieser Wiese untersucht. Bisher konnte ich 33 Bienen- und 4 Wespenarten nachweisen, darunter die in NRW gefährdeten Arten Schlehen-Lockensandbiene (*Andrena helvolala*) und die Rötliche Wespenbiene (*Nomada ferruginata*), die als Kuckucksbiene bei der Frühen Lockensandbiene (*Andrena praecox*) auftritt.

Warum ist diese Wiese für Insekten und Co. so wertvoll?

Diese Ödlandfläche wurde nie landwirtschaftlich intensiv genutzt, gedüngt oder mehrfach pro Jahr geschnitten, sondern hat sich auf sandigem Boden extensiv entwickeln dürfen. Damit konnten sich viele einheimische Pflanzenarten ausbreiten, vor allem Gräser. Die noch relativ häufigen Tagfalterarten wie Schornsteinfeger und Großes Ochsenauge sind als Raupen auf ungedüngte oder - wie in früheren Zeiten - mit Mist gedüngte Wiesen angewiesen.



Blindschleichen nutzen Holzstöße oder Grashaufen zum Überwintern.

Damit die Fläche im Laufe der Jahre nicht von Bäumen, Brennnesseln und Brombeeren überwuchert wird, wird sie einmal jährlich im Herbst per Hand geschnitten und das Mahdgut abgeräumt. Möglich ist das durch die Hilfe vieler NABU-Aktiver, Schüler oder NAJU-Mitglieder – die Waldwiese wurde eins der vielen Projekte der NABU Ortsgruppe Issum-Geldern.

Hermann-Josef Windeln
(Text und Fotos)

Haus Deckers ★★★
gelebte Regionalität



Restaurant und Hotel am Markt
Familie Deckers und Mitarbeiter
Walbecker Markt 1, 47608 Walbeck

0 28 31 / 30 80 hausdeckers.de

hintzen
BUCHHANDEL

Hagsche Straße 46-48 / 47533 Kleve
Tel. 02821 - 26655
Mo - Fr 9 - 18.30 h / Sa 9.30 - 16 h
info@hintzen-buch.de / www.hintzen-buch.de
www.facebook.com/HintzenBuch

Ihre
FACH-Werkstatt
ZWEIRAD PETERS
Fahrräder
Rasenmäher
47623 Kevelaer - Annastr. 4
Tel.: 0 28 32 / 7 89 78
www.peters-zweirad.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 - 13.30 Uhr



Tagfalter in Geldern

Dieses Jahr wurde eine Untersuchung der Tagfalter auf der so genannten Orchideenwiese in Geldern durchgeführt. Der Name ist etwas irreführend, da auf der ca. 300 Meter langen Wiese 2020 trockenheitsbedingt keine Orchideen zu entdecken waren. Zur Kartierung wurde die Wiese ab Anfang April wöchentlich einmal abgegangen und alle Beobachtungen genau notiert.

Bis Mitte Juni wurden zehn verschiedene Tagfalterarten gesichtet. Die Anzahl der Falter variierte dabei von Woche zu Woche sehr stark. Im April konnte ich noch hauptsächlich C-Falter (18 Stück), Aurora-Falter (15), Kleine Kohlweißlinge (31), Tagpfauenauge (5) und Zitronenfalter (9) beobachten. Ein einziges Mal wurden auch das Waldbrettspiel und ein Admiral entdeckt.

Im Mai zählte ich im Vergleich zum April bis auf den kleinen Kohlweißling (24 Exemplare) wesentlich weniger Schmetterlinge. Hierzu gehörten der C-Falter und der Aurora-Falter mit jeweils vier Exemplaren, sowie der Zitronenfalter mit sechs, das Tagpfauenauge mit zwei und der Admiral mit einer Sichtung. Neu hinzu kamen im Mai noch fünf Hauhechelbläulinge.

In Juni ging die Anzahl der bisherigen Arten nochmals zurück. So waren es nur noch ein C-Falter, sechs Kleine Kohlweißlinge, ein Zitronenfalter und zwei Hauhechelbläulinge. Dafür konnte neu und mit 23 Exemplaren sehr häufig das Ochsenauge beobachtet werden. Ein einziges Mal zeigte sich eine ganz besondere Art: Der rote Karminbär (*Tyria jacobaeae*) flog über die Wiese und setzte sich immer wieder auf



C-Falter

das wehende Gras. Zu den Beobachtungen der Falter kam noch ein beeindruckendes Säugetier hinzu: Ein kleines Rehkitz wurde versteckt im hohen Gras entdeckt.

Mein Vater und ich werden die Orchideenwiese weiter genau beobachten, in der Hoffnung, noch viele weitere Falter zu finden.

Maximilian Müschen, 13 Jahre alt,
Fotos: Marc Müschen

Tagpfauenauge



NABU Kreis Kleve erhält UN-Auszeichnung für sein Gartenprojekt

Gute Nachrichten für den NABU Kreis Kleve: Im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ der Vereinten Nationen wurde jetzt das Projekt „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“ als officielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Das seit März 2018 laufende Kooperationsprojekt wird zu 65 % aus Mitteln der beiden LEADER-Regionen „Niederrhein: Natürlich lebendig!“ und „Leistende Landschaft“ finanziert, 25 % trägt die Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW bei und 10 % der NABU Kreisverband Kleve.

Der Garten

Bereits 2008 - 2010 initiierte der NABU in St. Bernardin, einer Wohneinrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen in Sonsbeck-Hamb, den Bau eines barrierefreien Kräuter- und Schaubauerngartens für alte Gemüsesorten. Der grundsätzlich frei zugängliche Garten mit Hochbeeten voller Duftkräuter hat sich zu einem „grünen Ort der Begegnung“ entwickelt: Er ist ein geschützter

Raum, in dem die Bewohner selbstständig die Natur genießen können, und beliebtes Ausflugsziel zugleich. Die Pflege des Gartens übernimmt eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer, unter-

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Wildkräuter im Hochbeet, (Foto S. Kotzan)

gestützt durch die Gärtner von St. Bernardin.

Umweltbildung für alle

Seit Projektbeginn wurden zahlreiche Veranstaltungen der Umweltbildung und Naturerfahrung für Menschen mit und ohne Handicap entwickelt: von der Gartengruppe für Bewohner des Hauses über Natur-AGs mit Schulen bis zu vielfältigen Einzelveranstaltungen wie Ferienerlebnistagen oder Familien-Workshops. Thomas Wilmsen, Leiter von St. Bernardin: „Die Beschäftigungen im Garten und die Weiterverarbeitung der biologischen Erzeugnisse sind für die Bewohner sehr beliebte Angebote. Die Verbindung von Natur und sozialem Miteinander macht das Projekt

zu einem unverzichtbaren Element bei der vielschichtigen Öffnung des Hauses.“ Beate Pauls von „Niederrhein: Natürlich lebendig!“ ergänzt: „Mit dem Projekt ist es gelungen, ein brandaktuelles und wichtiges Themenfeld in der Region zu verorten und niederschwellig erfahrbar zu machen. Ein absoluter Mehrwert für Interessierte aller Altersgruppen und eine große Bereicherung für Schulen und Kindergärten in der Region!“

Biologische Vielfalt

In dem biologisch bewirtschafteten Garten finden regelmäßig öffentliche Führungen zu insektengerechten Pflanzen, Wildkräutern und fast vergessenen Gemüsesorten mit ihrer genetischen und geschmacklichen Vielfalt statt. Angebote wie ein Wildkräuter-Kochkurs, eine Saatguttauschbörse, ein Vortrag zu Singvögeln und Insekten im Garten und ein zweitägiges Fachseminar zu Wildbienen wurden gut angenommen.

Juicy Details – Bisher wenig Lärm um viel Obst

Wer im September und Oktober durch den Kreis Kleve fährt, der bemerkt die eine oder andere Streuobstwiese, auf der viel Fallobst unter den Bäumen verdirbt. Eigentlich viel zu schade! Wenn ein Teil des Obstes für die Tiere der Streuobstwiese zur Verfügung steht, ist das natürlich eine gute Sache - wenn das Obst aber gar nicht genutzt wird, dann fehlt ein Stück Wertschätzung. Das, was wir nutzen, hat einen Wert für uns. Nur, was einen Wert für uns hat, dass pflegen und schützen wir auch. Für Streuobst-

Besonders im Kräutergarten tummeln sich vielerlei Insekten. Weidenarten mit besonders hohem Pollenangebot sowie mehr als 200 Wildstauden wurden gepflanzt und ein Beet mit Nahrungspflanzen für Wildbienen bestückt. Hier kann sich jedermann Anregungen für eine naturnahe Bepflanzung des eigenen Gartens holen.

Einschränkungen durch Corona

Wegen des besonderen Gefährdungsstatus der Bewohner ist der Garten zurzeit noch für Besucher gesperrt.

Kleiner Trost: Ab sofort kann sich jeder von dem Projekt auf der Webseite der UN-Dekade in Deutschland unter www.undeckade-biologischevielfalt.de zumindest einen virtuellen Eindruck verschaffen.

Sabine Kotzan

wiesen als Hotspot der Artenvielfalt gilt das Motto: „Erhalten durch Aufessen“.

Bei einer überdurchschnittlichen Ernte kann die Menge aber auch so groß sein, dass das Aufessen eine Herausforderung ist. Viele Apfel-, Birnen- und Quittensorten können (ohne Schadstellen) auch gelagert werden. Bei Kirschen, Pflaumen und wenigen Kernobstsorten oder fehlenden Lagermöglichkeiten heißt es aber: schnell verarbeiten. Kompott und Marmelade sind oft die ersten (recht aufwändigen) Ideen, aber haben Sie einmal an Versaft gedacht?



Stefan Wallney an der Hydropresse (Foto: M. Hertel)

Das NABU-Naturschutzzentrum Gelderland möchte Sie darin unterstützen, Ihr Obst leichter verarbeiten oder konservieren zu können. Dazu bauen wir aktuell einen Ausleihservice für Saftpressen und Dörrgeräte auf. Ab August ist die Ausleihe gegen eine kleine Gebühr (plus Kaution) in Geldern-Kappeln möglich. Zur Ausleihe stehen dann eine Hydropresse, die mit Hilfe von Wasserdruk aus Äpfeln, Birnen und/ oder Quitten schonend Saft gewinnt. Für alle, die es sich körperliche zutrauen, verleihen wir auch

eine Handpresse. Neben den Pressen steht Ihnen natürlich das notwendige Zubehör wie eine Obstmühle, Pasteurisiertöpfe und Abfüllhilfen zur Verfügung. Über uns können Sie dann auch Beutel und Kartons für das Bag-In-Box-System beziehen. Mit dieser Abpackung bleibt der Saft mindestens ein Jahr lang haltbar (nach dem Anbrechen ca. drei Monate). Damit möchten wir die bereits bestehende Ausleihmöglichkeit über den LiKK e.V. bzw. Heimatverein Keppeln im mittleren Kreisgebiet auf das südliche Kreisgebiet ausdehnen.

Wer nicht selbst Saft pressen möchte, kann sich auch an die Mobile Saftpresse von Alexander Haaken und Johannes van de Loo wenden (Informationen finden Sie unter www.kirsel.de). Am 3. Oktober steht diese Saftpresse wieder am Bauerncafé Binnenheide – dazu ist unbedingt eine Anmeldung beim NABU erforderlich (s. unten). Alternativ kann Obst bei den aktuellen Sammelstellen der Privatkelterei Van Nahmen (<https://www.vannahmen.de/sammelstellen>) abgeben werden. Dafür erhalten Sie vergünstigten Saft (aus „fremden“ Obst).

Stefan Wallney,
Kontakt:
wallney@nz-gelderland.de oder
Tel.: 0 28 38 / 9 65 44





Wir planen ...

- Umweltfreundlich – ohne den Einsatz chemischer Dünger und Pestizide
- Pflegeleicht – Pflanzen die am richtigen Standort wachsen und sich ergänzen, unerwünschtes Unkraut unterdrücken
- Tierfreundlich – heimische Pflanzen als Lebensgrundlage für Tiere und Insekten
- Abwechslungsreich – Blüh- und Ziersträucher für jede Jahreszeit
- Ertragsreich – Obst und Gemüse aus dem Eigenanbau

... bauen naturnahe Gärten ...

- Hausgärten, Vorgärten
- Wassergärten, Teiche
- Schwimmteiche, Naturteiche
- Kräutergarten, Kräuterspiralen
- Nutzgärten, Gemüsegärten
- Trockenmauern, Alpin- und Steingärten
- Rasen- und Wiesenansaaten

... und Pflegen:

- Heckenschnitte
- Baum- und Obstbaumschnitt
- Ganzjährige Gartenpflege
- Beetpflege
- uvm.

ANZEIGE REINTJES PRINTMEDIEN



Im Schlop 6, 47559 Kranenburg
 Telefon: 02826-999555
 Email: info@kerstengalabau.de
 Homepage: www.kerstengalabau.de

hilshof

Lebens- und Veranstaltungsraum in Winternam

Kurse in bäuerlichem Handwerk und mehr
Initiative Niederheinisches Nachbarschaftsgarn
Beratung über Tierhaltung hinter'm Haus
Regionalgruppe „Niederrhein“ Naturgarten e.V.

„Erdachtes mag zu denken geben,
doch nur Erlebtes wird beleben“ (Paul Heyse)

Winternam 132 - 47647 Kerken www.hilshof.de

Opel. Wir leben Autos.

Autohaus KÜHNEN

Katzenberg 11 • 47589 Uedem • Tel. 02825 6259
www.ichwillfahren.de

Ihr freies Mehrmarken-Autohaus Kühnen

Neuwagen ★ Gebrauchtwagen ★ EU-Fahrzeuge ★ Jahreswagen

Passfotos

In wenigen Minuten fertig!

6 Stück
auch biometrisch

9,95

allkauf Foto Digital Media

Issumer Str. 45 • 47608 Geldern

Weil uns seine
ZUKUNFT
wichtig ist!

...finden Sie bei uns fünf ausgebildete
Engeriefachberater. Für mehr
Wärmedämmung und weniger
CO2 -Ausstoß.

Mit uns bauen Sie für die Zukunft.

hagebau SWERTZ
www.swertz-bauzentrum.de

Ihr leistungsschwächer Partner
am Niederrhein

Haupthaus: Weezer Str. 65b • 47574 Goch • Tel.: (0 28 23) 8 93 - 0 • Fax: 8 93 - 45



Hofladen

Samstags 10.00-14.00 Uhr

Bioland

Bio-Fleisch ohne Antibiotika
von Rind, Schwein und Lamm
Kuh- und Ziegenmilch
Bio-Eier aus dem Hühnermobil
Honig von freifliegenden Bienen
Kartoffeln aus Bodenhaltung

Rouenhof Anne & Bernd Verhoeven
Sonsbecker Strasse 40, 47627 Kevelaer
Telefon +49 (0)2825 7233, Telefax +49 (0)2825 90618

Biofrisch vom Niederrhein. Naturkost Schniedershof.

Gesund leben
Umwelt schützen ✓
Einkaufszeit sparen

Naturkost Schniedershof

MEHR ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Bio-zu-Dir.de
Biokisten - Lieferservice
Telefon 02836 - 667

demeter **Bioland** **Naturland**

Ehrliche Lebensmittel - Naturkost Schniedershof

MikroVeda®

Effektive Mikroorganismen

Fermentationsgetränke
für Ihr Wohlbefinden

MikroVeda GmbH • Im Kuckucksfeld 1
47624 Kevelaer ☎ 02832 97278 10
info@mikroveda.de • www.mikroveda.eu

MikroVeda® LIFE
Nahrungsergänzungsmittel

MikroVeda® LIFE PUR
Nahrungsergänzungsmittel

Kinder können Wildgänse & Co. per QR-Code entdecken

Die komplette Umweltbildung unserer NABU-Naturschutzstation steht derzeit kopf und zeitweise kam sie coronabedingt ganz zum Erliegen. Dadurch wurde deutlich, dass wir uns im Bereich digitale Umweltbildung besser aufstellen müssen. Das ist nicht nur in Zeiten des Kontaktverbotes wichtig, sondern gewinnt grundsätzlich immer mehr an Bedeutung. Einige Ideen ließen sich schnell mit tatkräftiger Unterstützung unserer Freiwilligen umsetzen: Zum Beispiel die Reihe „Selbstgegrüntes“, die wir auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Homepage veröffentlicht haben.

Natürlich arbeiten wir auch an Alternativen für unsere Schulexkursionen. Gerade für Kinder war diese Zeit sehr schwierig, da sie lange weder normal zur Schule gehen, noch Freunde treffen konnten. Wir erstellten eine QR-Code-Rallye, die Kinder ab etwas zehn Jahren in Kleingruppen standortgebunden durchführen können. Die Rallye ist für Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulklassen und Kindergeburtstage konzipiert – also für alle, die raus wollen ins Grüne. Gefördert wird



Unterwegs in der QR-Code-Rallye
(Foto: L. Marga)

NiKK 2 2020

diese Aktion durch die Stiftung für Umwelt und Entwicklung und den Landschaftsverband Rheinland.

Mit unserem neuen digitalen Umweltbildungsangebot versuchen wir den Balanceakt zwischen einer hochwertigen Umweltbildungsveranstaltung, den corona bedingten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen und „echten“, erlebbaren Naturerfahrungen für die Kinder zu meistern. Aufhänger ist eine Kriminalgeschichte. Die Kinder gehen mit Wildgans Gesa auf Detektivtour, denn ihr ist ein Ei verlorengegangen. In Kleingruppen machen sich die Kinder auf die Suche nach dem verschwundenen Ei und begegnen dabei unterschiedlichen Wildtieren, die ihnen Hinweise geben. Während sie spannende Aufgaben lösen, erwerben die Kinder spielerisch Wissen zu den einzelnen Arten, die hier am Niederrhein heimisch sind.

Die QR-Code-Rallye wird den Grundschulen voraussichtlich ab September als Paket mit allen notwendigen Materialien geliefert. Die Lehrkräfte verteilen vor der Rallye die QR-Codes an dem von ihnen ausgewählten Standort. Nach einer Einweisung können sich die Kinder in ihrer Kleingruppe frei bewegen und die Aufgaben nacheinander bearbeiten. Dazu brauchen sie pro Gruppe nur ein Smartphone oder Tablet. Teilweise werden die Lösungen auf einem Aufgabenblatt notiert oder fotografisch mit dem Handy oder Tablet festgehalten und können so hinterher verglichen und gemeinsam reflektiert werden.

Anne Binnebösel und Lisa Marga

**NAJU-Gruppe
Issum-Geldern
– möglichst oft draußen
aktiv**



Die NAJU-Gruppe Issum-Geldern kontrollierte mit Detektor fliegende Zwerp- und Wasserfledermäuse am Heitkampsee in Geldern.



Am 20.01.2020 hängte die NAJU-Gruppe zusammen mit dem Bäderverein Walbeck 14 Kästen für Fledermäuse auf dem Gelände des Freibades in Walbeck auf.



Im Februar 2020 wurden zwei alte Bunker in Sevelen kontrolliert. Wir fanden überwinternde Schmetterlinge und ein Braunes Langohr, eine Fledermausart.



Wie jedes Jahr mussten die Molchteiche am Kiefernweg in Issum vor der Laichsaison gereinigt werden. Danach gab es bedingt eine lange Pause.

Texte und Fotos:
Hermann-Josef Windeln

NABU-Kreisverband Kleve & NABU-Naturschutzzentrum Gelderland

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 9:00 - 16:00 Uhr
Kapellener Markt 2, 47608 Geldern-Kapellen, Tel.: 0 28 38 / 9 65 44
E-Mail: NZ-Gelderland@NABU-Kleve.de
www.nabu-kleve.de
www.nz-gelderland.de
Mitarbeitertreffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr

NABU-Kleve Kreisvorstand

Vorsitzende: **Monika Hertel**
Nettesheimstraße 17, 47638 Straelen
E-Mail: info@nabu-kleve.de

1. stellvertretender Vorsitzender:
Markus Sommer
Schachtstr. 2, 47537 Dinslaken
Tel.: 0 20 64 / 42 85 33
E-Mail:
markus.sommer.dinslaken@gmx.de

2. stellvertretender Vorsitzender:
Adalbert Niemers
Eltener Str. 10, 46446 Emmerich
E-Mail: niemers@outlook.de

Beisitzer: **Hermann-Josef Windeln**
Lessingstr. 28, 47608 Geldern
Tel.: 0 28 31 / 67 93
E-Mail: windeln-geldern@online.de

Beiratsmitglieder

Melanie Gronau
Rees, E-Mail: nabu-rees@outlook.de

Johannes Lomme

Issum-Sevelen, Tel.: 0 28 35 / 63 30
E-Mail: lomme.sevelen@gmail.com

Ursula Niemers, Eltener Str. 10
46446 Emmerich,
E-Mail: niemers@outlook.de

Theo Mohn, Windmühlenstr. 27
47623 Kevelaer, Tel.: 0 28 32 / 76 26
E-Mail: theo.mohn@t-online.de

NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Vorstand D. Cerff, S. Klostermann und K. Markgraf-Maué
Keekener Straße 12, 47533 Kleve
Telefonnummer der Zentrale:
0 28 21 / 71 39 88-0
E-Mail: info@nabu-naturschutzstation.de
Web: www.nabu-naturschutzstation.de

NABU-Treff der NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Jeden ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr findet dieser offene NABU-Treff in den Räumen der NABU-Naturschutzstation Niederrhein, Keekener Str. 12, Kleve-Rindern statt.

NABU-Ortsgruppen Emmerich

Kontakte: Adalbert Niemers, Eltener Str. 10, 46446 Emmerich, Tel.: 0 28 22 / 7 03 82
E-Mail: niemers@outlook.de

Rüdiger Helmich, Rheinpromenade 39
46446 Emmerich, Tel.: 0 28 22 / 1 88 06
E-Mail: r.h.helmich@online.de

Goch, Uedem, Bedburg-Hau, Kalkar

Kontakt: Theo Mohn (s.o.)

Issum, Geldern, Kerken, Rheurdt

Datum wird in der Lokalpresse bekanntgegeben, Gaststätte Zur Post, Kapellener Str. 48, Issum, ab 19:30 Uhr
Kontakt: Hermann-Josef Windeln (s.o.)

Kevelaer, Weeze

Treff: 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr
Gaststätte zum Einhorn, Scholten, Twistedener Straße 285, Kevelaer
Kontakt: Theo Mohn (s. o.)

Kranenburg-Kleve

siehe NABU-Naturschutzstation Niederrhein

Straelen, Wachtendonk

Kontakt: Monika Hertel (s.o.)

NABU-Kinder- und Jugendgruppen im Kreis Kleve

NAJU-Gruppe Issum-Geldern,
Treff: 14-täglich, mittwochs, 16:00 Uhr,
Parkplatz am Sportplatz (Koetherdyck),
Issum-Sevelen
Kontakt: Hermann-Josef Windeln (s.o.)

NABU-Foto-AG Niederrhein

Kontakt: Ulrich Kosinsky
Tel.: 0 28 22 / 17 05
E-Mail: ulrich.kosinsky@arcor.de

Bitte werben Sie mit!

Wenn Sie ein Geschäft führen, nutzen Sie die Verbreitung von „Naturschutz im Kreis Kleve“ mit einer gedruckten Auflage von 4.500 Exemplaren zu Ihrem Vorteil! Sie unterstützen damit unsere Naturschutzarbeit im Kreis Kleve. Die Anzeigenpreise erfragen Sie bitte unter info@nabu-kleve.de.

SPENDEN...

Spenden sind steuerlich absetzbar!
Unterstützen Sie den NABU im Kreis Kleve mit Ihrer Spende!

Kontoinhaber:
NABU Kreis Kleve
IBAN: DE65 3206 1384 0109 7510 14
bei der Volksbank an der Niers



Das gruppenweise Überwintern von 15 Kleinen Abendsegglern konnte erstmals 2020 im Reichswald für den Kreis Kleve nachgewiesen werden.
(Foto: Rob Koelman)

Bitte beachten Sie, dass wir Veranstaltungen nach den geltenden Corona-Schutzbedingungen durchführen müssen. Aktuell (Juli 2020) bedeutet das eine Begrenzung der Teilnehmeranzahl, so dass IMMER eine Anmeldung beim jeweiligen Veranstalter und Mund-Nasenschutz verpflichtend sind.

Weitere Veranstaltungen siehe unter:
www.nabu-kleve.de
www.niederrheinguide.de
www.nabu-naturschutzstation.de

August

Mittwoch, 05.08.2020

Ferien-Erlebnistag: Überlebenskünstler gesucht!

Für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren
Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr
Beitrag: 12 Euro (inkl. Mittagessen)
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Ort: Kleve, Waldjugendgelände, Am Mönkenwald 32, Reichswalde
Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Freitag, 7. August 2020

Artenvielfalt in der Streuobstwiese

Veranstaltung für Kinder und Erwachsene
Zeit: 16:00 bis 18:00
Leitung: S. Wallney
Anmeldung unter 0 28 38 / 9 65 44 oder info@nabu-kleve.de

Samstag, 22. August 2020

Natur-Erlebnistag: Tanz der Fledermäuse
Für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren
Zeit: 16:00 – 22:30 Uhr
Beitrag: 12 Euro (inkl. Essen)
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Ort: Kranenburg, Bienenhaus am Parkplatz des Forellen-Angelparadies
Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Freitag, 28. August 2020

Mitgliedertreffen der Ortsgruppe Emmerich

Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Hotel Stadt Emmerich,
Bahnhof-Str. 26, Emmerich
Kontakt: A. Niemers, Tel. 0 28 22 / 7 03 82

Samstag, 29. August 2020

Mitgliederversammlung des NABU Kreisverband Kleve e.V.

Zeit: 17:00 bis ca. 19:00 Uhr
Ort: Landhaus Beckmann, Römerstr. 1,
Kalkar
Anmeldung nicht erforderlich

September

Samstag, 5. September 2020

Biberspure im Silberwald

Tour durch ein ganz besonderes Naturschutzgebiet
Zeit: 13:00 – 16:00 Uhr
Beitrag: Erwachsene 10 €, Kinder 6 €
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Leitung: Ch. Theunissen (Niederrhein-Guide)

Treffpunkt: vor dem Wilderniscafé „De Waard van Kekerdom“, Weverstraat 94, Kekerdom (NL)

Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Dienstag, 15. September 2020

NABU-Treff der Ortsgruppe Geldern-Issum

Zeit: 19:30 Uhr
Treffpunkt: Gaststätte „Zur Post“, Kapellener Str. 48, Issum
Leitung: H.-J. Windeln, Tel.: 0 28 31 / 67 93 oder windeln-geldern@online.de

Sonntag, 20. September 2020

Mit der Fiets durch die Düffel

Eine vogelkundliche Radtour des EU-LIFE+ Projektes „Grünland für Wiesenvögel“

Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Leitung: M. Kuhnigk, Naturschutzreferentin
Treffpunkt: Kranenburger Bruch am Parkplatz an der B9 gegenüber der Bushaltestelle „Tütthees“, am Abzweig „Kurze Hufen“
Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Oktober

Samstag 3. Oktober 2020

Saftpressaktion am Bauercafé Binnenheide

Veranstalter: Naturschutzzentrum Gelderland mit Pressteam der Mobilen Saftpresse von Haaken / van de Loo
Zeit: 10:00 bis 17:00 Uhr
Kosten: 6,50 € / 5 Liter-Box für Äpfel, 7,50 €

/ 5 Liter-Box für Quitte

Anmeldung zwingend unter Tel.: 02838 / 96544 oder wallney@nz-gelderland.de

Samstag, 3. Oktober 2020

Biberspure im Silberwald

Siehe 05.09.2020

4. Oktober 2020

Wiesenvogelland Düffel – Die Big 5 vom Niederrhein.

Premiere des Films zum EU-LIFE-Projekt „Grünland für Wiesenvögel“ (Anmeldung im Kino)

Zeit: 12:00 – ca. 13:30 Uhr

Beitrag: Erwachsene 5 €

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.

Ort: Tichelkpark Kino, Tichelstraße 12a, Kleve

Vorbestellung von Kinokarten: <https://www.kleverkinos.de/programm>

Mittwoch, 14. Oktober 2020

Ferien-Erlebnistag: Bei dir piept's wohl!

Für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren
Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr

Beitrag: 12 € (inkl. Essen)

Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.

Ort: Möbel Kleinmanns GmbH, Emmericher Straße 230, 47533 Kleve

Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen



Samstag, 31. Oktober 2020
Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Hangmoor (Straelen)
Zeit: 9:30 – 13:00 Uhr
Leitung: M. Hertel
Anmeldung unter: Tel.: 0 28 38 / 9 65 44 oder info@nabu-kleve.de

November

Montag, 2. November 2020
Lichtbildervortrag Besonderheiten des Jahres 2020
Treffpunkt: Gaststätte „Zur Post“, Kapellenstr. 48, Issum
Leitung: H.-J. Windeln, Tel.: 0 28 31 / 6793

Samstag, 14. November 2020
Biberspuren im Silberwald
Siehe 05.09.2020

Donnerstag, 19. November 2020
Was brauchen Insekten?
(ohne Anmeldung)
Mehr als Blumen, Luft und Liebe
Zeit: 19:30 – 21:45
Leitung: Biologe Dietrich Cerff
Veranstalter: VHS Kleve
Beitrag: 5 €
Veranstaltungsort: VHS-Haus, Hagsche Poort 22, Raum 101

Sonntag, 29.November 2020
Naturkundliche Wanderung in der Rheinaue bei Emmerich – Hüthum
Zeit: 9:00 – 12:00 Uhr
Treffpunkt: Tor der Klinkerwerke Muhr, Fackeldeystr. Emmerich
Leitung: A. Niemers, Tel. 0 28 22 / 7 03 82

Samstag 28. November 2020
Streuobstbäume richtig pflanzen – Theorie & Praxis
Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr
Leitung S. Wallney
Gebühr: 30 € pro Person (NABU-Mitglieder 25 €) inkl. Mittagsimbiss (max. 8 Teilnehmer)
Ort: Floranta's/ Haus Freudenberg, Baersdonk (Theorie Corona-bedingt ggf. an einem anderen Ort)
Anmeldung unter: 02838 / 96 544 oder wallney@nz-gelderland.de

Dezember

Sonntag, 06.12.2020
Vorweihnachtliches Vogelleben
Ornithologische Winter-Exkursion durch die Rindernschen Kolke
Zeit: 10:30 – 13:00 Uhr
Leitung: St. Grebennikov, Naturschutzreferent
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V., in Kooperation mit der VHS Kleve
Beitrag: Erwachsene 5 €, ermäßigt 2,50 €
Treffpunkt: Parkplatz an der kath. Kirche in Kleve-Rindern

Freitag, 11. Dezember 2020
Abendspaziergang mit Gänsegeschnatter
Ein abwechslungsreicher Abendspaziergang durch die winterliche Millingerwaard
Zeit: 15:45 – ca. 17:00 Uhr
Beitrag: Erwachsene 5 €, Kinder bis 6 Jahre frei, Kinder von 6 bis 10 Jahren 2,50 €, Kinder ab 11 Jahren sowie Menschen in Schule, Studium und Freiwilligendienst 3 €
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Treffpunkt: Auf der Straße Duffeldijk

gegenüber von der Laurentiuskirche in Kekerdom
Anmeldung: Tel.: 0 28 21 / 71 39 88-0 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Samstag, 12. Dezember 2020
Biberspuren im Silberwald
Siehe 05.09.2020

Samstag, 19. Dezember 2020
Mitternacht des Jahres
Sonnenwende mal anders
Zeit: 13:00 – 16:00 Uhr
Leitung: K. Bubke (Niederrhein-Guide)
Veranstalter: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Beitrag: Erwachsene 15 €, Kinder bis 14 Jahre 7,50 € (inkl. Verpflegung)
Treffpunkt: Wanderparkplatz an der B 504 zwischen Kleve und Goch-Kessel
Anmeldung: Tel.: 0 28 26 / 918 76 00 oder www.nabu-naturschutzstation.de/de/veranstaltungen

Montag, 28. Dezember 2020
Pflegearbeiten
Treffpunkt: Parkplatz Diebels (Bushaltestelle), Gelderner Str., Issum
Anmeldung bei: H.-J. Windeln, Tel. 0 2831 / 67 93 oder windeln-geldern@online.de

Januar

Freitag, 07. Januar bis Sonntag, 10. Januar 2021
Stunde der Wintervögel. Vögel beobachten und melden
Mitmachaktion in privaten Garten oder Park
Weitere Informationen: www.nabu.de

Freitag, 08. Januar 2021
Abendspaziergang mit Gänsegeschnatter
Zeit: 16:00 – ca. 17:15 Uhr
Siehe 13.11.2020

Samstag, 09. Januar 2021
Biberspuren im Silberwald
Siehe 05.09.2020



Elektro van Kessel

- ELEKTROINSTALLATION
- TV- UND SATELLITENTECHNIK
- PHOTOVOLTAIK
- KUNDENSERVICE

Große Straße 30 • 47559 Kranenburg
Tel. 02826.1252 • Fax 02826.92370
info@elektro-van-kessel.de

NABU Mitglied werden

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Naturschutzbund Deutschland e.V.
und zahle einen Jahresbeitrag von (bitte Wert eintragen)

VW0500005

Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 48 Euro) EUR

Familienmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 55 Euro) EUR

Familienmitglieder im Alter von 6 – 13 Jahren sind
automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein. EUR

Jugend-Mitgliedschaft (für Schüler ab 14 Jahren, Auszubildende und
Studenten; Jahresbeitrag mind. 24 Euro)

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren setzen wir das Einverständnis der
Erziehungsberechtigten mit der Nabu-Mitgliedschaft und
dem angegebenen Jahresbeitrag voraus. EUR

Rudi-Rotbein-Mitgliedschaft

(für Kinder von 6 – 13 Jahren, Jahresbeitrag mind. 18 Euro) Wir setzen das
Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der Nabu-Mitgliedschaft
und dem angegebenen Jahresbeitrag voraus. EUR

* freiwillige Angaben

Herr Frau Titel* Vorname Name

Straße Haus-Nr.

PLZ Wohnort

Geburtsdatum Beruf*

E-Mail* Telefon*

Bei Familienmitgliedschaft bitte die Namen der Familienmitglieder

Vorname Name Geburtsdatum

Vorname Name Geburtsdatum

Vorname Name Geburtsdatum

Lastschrift

Kontoinhaber

IBAN

Datum Unterschrift

Hiermit ermächtige ich den NABU Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V. , Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000185476. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt - zusammen mit Ihrer Begrüßungspost, die Sie mindestens 5 Tage vor dem ersten Einzug erhalten.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen. - Sie können das ausgefüllte Formular per Fax an 030 28 49 84 - 24 50 oder Post einsenden an: NABU, Charitéstraße 3, 10108 Berlin.

Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an service(at)NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Datenschutzinformation: Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.



IMPRESSUM:

Redaktion:

Monika Hertel,
Nettesheimstraße 17,
47638 Straelen

Layout:

P. Borghs-Hoesch

Korrekturservice:

Ch. Hoesch

Druck:

Druckerei Reintjes, Kleve

Erscheinungsweise:

halbjährlich

Auflage:

4500

NABU Kreisverband Kleve e.V

Kapellener Markt 2, 47608 Geldern,

Tel.: 0 28 38 / 9 65 44

Gedruckt auf 100% Umweltpapier